



Schreiner

Bayern

**Tipps von Ihrem
Innungsschreiner**

Die 8 häufigsten Fehler beim Haustürkauf

**WAHRE WERTE.
ECHTE MEISTER.**

1. Die Haustür harmonisiert nicht mit dem Gebäude

Unsere Tipps

Die Fassade Ihrer Immobilie wird ganz entscheidend vom Design der Haustür geprägt. Als Schnittstelle zwischen Innen- und Außenbereich soll dieses Element die architektonische Schönheit Ihres Hauses unterstreichen und ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Viele Details, wie Füllungen, Sprossen, Verglasungen, Beschläge, Farben oder Seitenteile ergeben eine Haustür, die fast wie eine persönliche Visitenkarte auf den Bewohner rückschließen lässt. Ob modern mit klarer Linienführung, Landhausstil oder historische Details – die heute üblichen Fertigungsmethoden erlauben auf hohem Qualitätsniveau individuelle Ausführungen ganz nach Ihren Wünschen.

Bei der Planung und vor dem Kauf einer Tür sollten Sie deshalb das gesamte Portfolio der Gestaltungsmöglichkeiten kennen und sich durch Bemusterungen oder heute oft mögliche Fotomontagen am Computer ein genaues Bild von Ihrer neuen Haustür machen. Als wichtiges Trennelement zwischen Öffentlichkeit und Privatleben soll die Tür auch in ihrer Gestaltung Ihrem persönlichen Stil entsprechen. Die lange Lebensdauer einer guten Haustür rechtfertigt die notwendige, intensive Beratung beim Fachbetrieb. Dies garantiert Ihnen eine hohe Funktionalität Ihrer neuen Haustür und lang anhaltende Freude an dieser Investition.



2. Wärmeschutz – Fehlanzeige

Unsere Tipps

Moderne Werkstoffe und geprüfte Konstruktionen erlauben heute die Fertigung von hochwärmege-
dämmten Haustüren. Für Sie als Verbraucher ist
dazu der U-Wert aussagekräftig. Elemente mit einem
U-Wert von 1,1 bis 1,4 besitzen eine gute Wärme-
dämmung, ein Wert unter 0,8 zeichnet hochgedämm-
te Passivhaustüren aus. In Zeiten steigender Ener-
giepreise amortisiert sich der etwas höhere
Kaufpreis relativ schnell. Die ausgeprägte Dämm-
technik wird mehr und mehr zum Standard, auch bei
Altbauten. Effektiver Wärmeschutz setzt die fachge-
rechte Montage unter Berücksichtigung des physika-
lischen Feuchteverhaltens von Innenraum und Au-
ßenseite zwingend voraus. Erst wenn alles passt,
steigt der Wohnwert Ihrer vier Wände deutlich an.
Wer erinnert sich noch an die Zeiten, als hinter der
Haustür ein deutlicher Windzug oder ein wesentli-
ches Temperaturgefälle zum übrigen Wohnbereich
spürbar war? Mit dem professionell ausgeführten
Wärmeschutz aus Meisterhand gehört dies der Ver-
gangenheit an.



3. Mangelhafter Schallschutz

Unsere Tipps

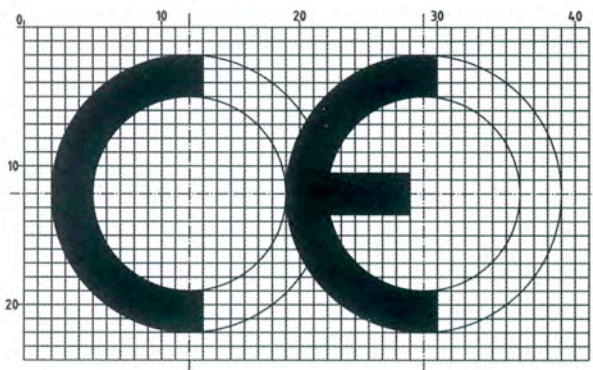
Lärm macht krank. Ihre Haustür soll dazu beitragen,
dass unerwünschte Umwelteinflüsse draußen blei-
ben. Laute Wohnlagen erfordern deshalb Schall-
schutzmaßnahmen wie z.B. zusätzliche Falz- und
Schwellendichtungen oder spezielle Dämmmateri-
alien im Türblatt. Der technische Aufbau der Tür und
die fachgerechte Montage tragen ganz entscheidend
dazu bei, wie hoch der Schalldämmwert ausfällt. Der
richtige Anpressdruck zwischen Türblatt und Tür-
stock, die Abstimmung der Schließkräfte und die
dreidimensionale Verstellbarkeit der Türbänder
garantieren erst ein optimales Ergebnis. Bei der
Ermittlung Ihrer Anforderungen ist die Beratung
eines Fachbetriebs zu diesem komplexen Thema
unbedingt zu empfehlen.



4. Keine Nachweise, keine Wartung

Unsere Tipps

Haustüren müssen mit dem CE-Zeichen ausgeliefert werden (das Zeichen finden Sie in den Begleitdokumenten der Tür). Mit dem CE-Zeichen gibt Ihnen der Schreiner die Leistungswerte der Tür bekannt: Widerstand gegen Wind, Wärmeschutz, Fugendurchlässigkeit und einige mehr. Diese Daten benötigen Sie unter anderem für den Energiepass! Über die Bedeutung der Kennzeichnung informiert Sie Ihr Innungsschreiner. Zudem haben Sie hier Ihren persönlichen Ansprechpartner bei Fragen nach Originalprodukten zur Pflege, zur Wartung und zu eventuell notwendigen Instandsetzungsarbeiten.



5. Windschiefe Haustürblätter

Unsere Tipps

Eine absolut verzugsfreie Haustür gibt es nicht! Die unterschiedlichen Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten außen und innen bedingen ein „Arbeiten“ des Materials und damit ein Verziehen. Die zulässigen Toleranzbereiche, die von einer hochwertigen, handwerklich gefertigten Tür eingehalten werden, sind in einer Norm geregelt. Grundsätzlich sollten jedoch extrem hohe Haustürblätter vermieden werden. Planen Sie stattdessen Oberlichten ein.

Der Verzug wird im voll verriegelten Zustand gemessen. Die Dichtungen der Tür müssen dann immer noch anliegen. Schreiner verfügen über Kenntnisse, wie der Verzug auf maximal 4 mm begrenzt werden kann.





6. Schwachstelle Gebäudesicherheit

Unsere Tipps

Die Vielfalt an Sicherheitsbeschlägen bietet Ihnen die Gewähr, Ihren persönlichen Lebensraum nachhaltig zu schützen. Berücksichtigen Sie bei der Planung Ihrer Haustür die genormten Widerstandsklassen von RC 1 bis RC 6. Die deutsche Polizei empfiehlt generell Produkte nach der DIN EN 1627:2011 ab Widerstandsklasse RC 2 N aufsteigend. Zugelassene Prüfinstitute testen die entsprechenden Türkonstruktionen auf Herz und Nieren.

Durch viele mechanische Maßnahmen wie z.B. Sicherheitsglas, Bandhinterhaken, aufbohrgeschützte Profilzylinder, Sicherheitsdrückergarnituren, Querringelschlösser und Mehrfachverriegelungen kann ein Einbruch fast unmöglich gemacht werden. Auch zusätzliche elektronische Sicherungsmaßnahmen, wie Meldeanlagen, Videoüberwachung, Transponder-technik oder Fingerprintzugänge sind heute selbst für Privathäuser kostengünstig realisierbar. Was viele nicht wissen: Zahlreiche einbruchhemmende Vorkehrungen lassen sich auch an vorhandenen Elementen vom Fachmann nachrüsten – sogar ohne optische Beeinträchtigungen!

Statistisch erfolgen mehr Einbruchsversuche an Fenstern, da Haustüren oft schwieriger zu überwinden sind. Lassen Sie sich daher zusätzlich zu einbruchhemmenden Fenstern vom Innungsschreiner beraten.

7. Regen dringt ein

Unsere Tipps

Die Schwelle und die Haustürdichtungen haben einen ganz entscheidenden Einfluss auf die sogenannte Schlagregendichtheit. Allerdings kann bei sehr starkem Wind und horizontalem Regen auch die beste Dichtung versagen. Daher gibt es Normen, die die Grenzwerte und die vorgeschriebenen Eigenschaften Ihrer Haustür beschreiben. Oftmals hilft auch ein genaues Nachjustieren des Anpressdrucks – falls Ihre Haustür mit entsprechenden Beschlägen ausgestattet ist. Wartungsarbeiten wie der turnusmäßige Austausch von gealterten Gummidichtungen bringen oft bereits die notwendige Verbesserung. Liegt die Tür an der Westseite (Wetterseite) sind bauliche Vorkehrungen wie ein Vordach oder andere Windschutzmaßnahmen sinnvoll. Dazu kann auch die Gartengestaltung gehören.



8. Umwelteinflüsse unterschätzen

Unsere Tipps

Bauelemente, ganz gleich ob Fenster oder Türen, müssen regelmäßig gewartet werden. Dabei sind bewegliche Teile zu prüfen und zu ölen. Lebensverlängernde Pflegemittel mit speziellen Zusatzstoffen halten darüber hinaus die Gummidichtungen in Schuss.

Reinigen Sie regelmäßig die Oberflächen der Bauteile und kontrollieren Sie diese auf Beschädigungen. Etwaige Schäden sollten umgehend nachgebessert werden. Hat die Beschichtung durch Bewitterung an Dicke abgenommen, müssen die Bauteile komplett nachgestrichen werden. Ihr Schreiner gibt Ihnen gerne Profi-Tipps zur Pflege von Türen und Fenstern. Sprechen Sie uns an!

